

(NPa), dazu 60 (= 14,4 %) fütterungsabhängige NPa-Paare. Die zahmen Störche leiten eine Entwicklung ein, die zur Auflösung der sog. Westpopulation des Weißstorchs in Europa führt, weil ähnliche Entwicklungen auch in der Schweiz, im Elsaß und in Holland stattfinden.

Wie in Ostniedersachsen (Regierungsbezirk Braunschweig) müssen wir uns jetzt auch im übrigen Niedersachsen darauf einstellen, daß bei den Daten über die Höhe des Weißstorchbestandes keine verlässlichen Bestandszahlen den Ämtern, dem NLÖ, der Vogelschutzwarte mehr zur Verfügung stehen.

Dem amtlichen Naturschutz brechen mit dem Ausscheiden der früheren langjährigen, so sachkundigen Ehrenamtlichen die Mitarbeiter und damit die Sachbasis weg. Wissenschaft bleibt auf der Strecke. Dilettantismus, Laientum, Verbandsideologie, politische Strategien übernehmen jetzt die Störche, dann nach der geplanten (Gesund)Schrumpfung der Naturschutzbehörden und der Auflösung des NLÖ pisagemäßig den Abbau des bisherigen Leistungsstandes.

Hans Oelke

Ausbürgerung des Auerhuhns (*Tetrao urogallus*) im Harz gescheitert

Nach einer Versuchs- und Hoffnungsphase von 25 Jahren hat aus finanziellen Gründen das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium die Aussetzung (Auswilderung) des Auerhuhns im Harz eingestellt. Mit ca. 500 000 € hat das Land bisher versucht, eine überlebensfähige Population wieder heimisch zu machen. Jährlich sind etwa 30-40 Auerhühner aus der Aufzuchtstation Lonau (Herzberg, Kr. Osterode) freigelassen worden. Bis 1993/94 haben sich die Vögel gut gehalten, sogar vermehrt bis auf einen Bestand von ca. 100 Ex. Explodierende Wildschweinbestände und Zunahme des Prädatordruckes nach Einstellen der Fuchsjagd im Nationalpark Harz hätten zusammen mit den Bekämpfungen der Borkenkäferplage nach Ansicht des Ministeriums den Adelaß der Hühner besiegelt. Ausgebürgerte Luchse fräßen lieber Füchse als Auerhühner (Laut Presseberichten in der HAZ vom 22.8.03). So bleiben im Harz nur noch in der Station Lonau 4 Auerhühner (1♂, 3♀♀) erhalten. Die Grundprobleme der Ausbürgerung (weiträumige, ruhige Habitate in den heidelbeerreichen Fichtenlagen oberhalb 800 m NN, dazu eine stabile, invertebratenreiche Nahrungsbasis zur Brutzeit und eine reproduktionsfähige Grundpopulation von wenigstens 150 Tieren) konnten in dem jahrelangen Projekt niemals gelöst werden. Ähnliche Verhältnisse haben auch die Ausbürgerungsprojekte von **Birkhühnern** (*Tetrao tetrix*) im Kr. Gifhorn (Großes Moor, Station Ahnsen, Landesjägerschaft Niedersachsen) zum Ende geführt.

Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Ausbürgerung des Auerhuhns \(*Tetrao urogallus*\) im Harz gescheitert 244](#)